



KirchenVolksBewegung

Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 2
 neu: Regionale AnsprechpartnerInnen → S. 2
 Wir sind Kirche - P f i n g s t b r i e f 2010 → S. 3/4

Jetzt ist die Stunde des Kirchenvolkes !

Es ist zu begrüßen, dass der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, am Ende des 2. Ökumenischen Kirchentags angekündigt hat, dass die **Bischofskonferenz „konkrete Lösungsansätze für die vielfältigen Probleme der Kirche erarbeiten und einen Erneuerungsprozess einleiten“ will**. Koordiniert von einer „internen Steuerungsgruppe“, besetzt mit dem Münchner Erzbischof Marx und den Bischöfen Bode (Osnabrück) und Overbeck (Essen), soll dies auch im Hinblick auf das 2012 bis 2015 zu begehende **50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils** erfolgen.

Doch dieser Erneuerungsprozess kann und darf nicht nur in internen Bischofszirkeln hinter verschlossenen Türen stattfinden, sondern muss – gerade wenn er sich auf das Konzil beruft – von Anfang an die vorhandenen „Laien“-Strukturen und auch die Reformgruppen einschließen. Denn die von diesem Konzil formulierte Communio-Theologie besagt doch, dass wir zuallererst und gemeinsam Volk Gottes sind.

In diesem Erneuerungsprozess **muss es aber um viel mehr als nur um die „Präsenz der Kirche in der Öffentlichkeit“ gehen**. Seit langem liegen konkrete Vorschläge von Synoden, katholischen Verbänden und Reformgruppen für eine spirituelle und strukturelle Erneuerung der Kirche auf dem Tisch, die die Bischöfe nicht ignorieren dürfen. Angesichts der umfassenden Kirchenkrise darf es auch keine Tabu-Themen mehr geben.

Wenn die Bischöfe immer wieder nur darauf verweisen, dass zentrale Fragen allein in Rom und auf der Ebene der Weltkirche zu entscheiden seien, führt dies angesichts der weltweiten Kirchenkrise nicht weiter. Die Bischöfe sind gemäß dem Zweiten Vatikanischen Konzil zuallererst Hirten der Ortskirchen und **sie sollten sich als solche künftig sehr viel deutlicher und mutiger in Rom Gehör verschaffen**. Ein Hoffnungszeichen ist, dass sich jetzt der Wiener Kardinal Schönborn und der Bamberger Erzbischof Schick für eine Diskussion der Aufhebung des Pflichtzölibates ausgesprochen haben und immer weitere Kirchenvertreter ihnen zustimmen.

Wir brauchen eine „Dekade des Volkes Gottes“

Das jetzt zu Ende gegangene „Priesterjahr“ war nicht nur enttäuschend sondern hat durch die schockierenden Enthüllungen über sexuelle Gewalt in der römisch-katholischen Kirche und ihre jahrzehntelange Verschleierung **das traditionelle Priesterbild endgültig infrage gestellt**. Es zeigte sich, welche skandalöse Verirrungen von einer männlichen Priesterschaft mit erzwungener Enthaltsamkeit verursacht werden können. Die klerikale Hierarchie ist unglaubwürdig geworden und kann nicht länger als Fundament für die institutionelle Struktur und Autorität der Kirche dienen. Die päpstliche Zeitung L'Osservatore Romano veröffentlichte am 11. März 2010 einen Artikel der Geschichtspräsidentin Lucetta Scaraffia, in dem sie argumentiert, dass der **Ausschluss von Frauen aus der Kirchenleitung mitverantwortlich für die sexualisierte Gewalt durch Männer** sei, die von männlichen Allianzen geheimgehalten wurde.

Zum Ende des Priesterjahres, das zu einem Katastrophenjahr für die gesamte römisch-katholische Kirche geworden ist, und auch im Hinblick auf das anstehende 50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanums **hat die Internationale Bewegung Wir sind Kirche zu einer „Dekade des Volkes Gottes“ aufgerufen**. Denn die Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“ hat die „communio“ (Gemeinschaft) aller Gläubigen über eine Zwei-Stände-Kirche von Klerikern und sogenannten Laien gestellt. Dazu passt auch unser **Pfingstbrief 2010 „Hoffen auf ein neues Pfingsten – gerade jetzt!“**, der für das „Auftreten statt Austreten“ wirbt. Doch die Austrittswelle wird nur zu stoppen sein, wenn jetzt endlich die viel zu lange aufgeschobenen Reformen angepackt werden.

Wir sind Kirche-Bundesteam

Einladung an alle Engagierten, SympathisantInnen, UnterstützerInnen und FreundInnen der KirchenVolksBewegung und ihre Familien:

Wir feiern 15 Jahre KirchenVolksBewegung

15 Jahre gemeinsames Engagement – 15 Jahre Festhalten an der Vision einer befreiten und befreienden Kirche.

Wir fahren GEGEN DEN STROM – von Rom

Sonntag, 12. September 2010 von Bingen über Mainz nach Mannheim

mit Rheinschiff MS „Europa“ Abfahrt 10.30 Uhr ab Bingen-Stadt (Brücke 4) Ankunft ca. 19.30 Uhr in Mannheim (15 Min. Taxi zum Hbf) Kosten der Fahrt: 25 Euro pro Person, Kinder und Jugendliche frei. Das Restaurant auf dem Schiff sorgt für unser leibliches Wohl.

Nähere Informationen und Anmeldung (bis 1. September): Dietgard Heine, Tel: 06131-839554, E-Mail: heine@wir-sind-kirche.de oder Monika Schulz-Linkholt, Tel: 0621-826349, E-Mail: mschul@aol.com oder im Internet www.wir-sind-kirche.de

Frauenaktion zum Ende des Priesterjahres am 8. und 9. Juni 2010 in Rom



Zum Ende des Priesterjahres haben Vertreterinnen verschiedener Frauenordinationsbewegungen und der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* (IMWAC) erneut die volle und gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an allen Ämtern der römisch-katholischen Kirche angemahnt. Unter internationaler Pressebegleitung unternahmen sie einen Demonstrationenzug zum Petersplatz. Am folgenden Tag ohne Pressebegleitung sahen sich die Frauen – wie schon bei der Bischofssynode Oktober 2008 – mit Polizisten des Staates und Sicherheitsleuten des Vatikans konfrontiert. Angelika Fromm aus Mainz vertrat erfolgreich die Aktion „Lila Stola“ und die deutsche KirchenVolksBewegung in Rom.

Sexualisierte Gewalt: Vergebungsbite des Papstes kann und darf kein Schlusstrich sein

Wir sind Kirche hat die Vergebungsbite begrüßt, die Papst Benedikt endlich zum Ende des Priesterjahres gegenüber den Betroffenen sexualisierter Gewalt von Priestern und Ordensleuten ausgesprochen hat. Das „Mea Culpa“ kann aber von den Betroffenen und Gläubigen nur akzeptiert werden, wenn wesentliche strukturelle Veränderungen erfolgen, die effektiv die Gefahr des sexuellen Missbrauchs und ihre Verschleierung vermindern und die Opfer in den Blick nehmen. *Wir sind Kirche* wird weiterhin sehr nachdrücklich auf die notwendige Aufarbeitung und Klärung der Frage nach den Ursachen drängen und die Arbeit der „Runden Tische“ sowie die jetzt von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) geplante Studie kritisch begleiten. Zu fragen ist z.B., ob die seit 30. März angebotene Telefon-Hotline der DBK den berechtigten Erwartungen der Betroffenen gerecht wird.

Wir sind Kirche-Notruf für Opfer sexualisierter Gewalt in der Kirche

Solange nicht in allen Bistümern unabhängige AnsprechpartnerInnen benannt werden, hält *Wir sind Kirche* den 2002 eingerichteten Notruf weiterhin bereit (Tel: 0180-3000862, E-Mail: zypresse@wir-sind-kirche.de). Seit 2002 melden sich bei uns mehr als 400 von sexueller Gewalt Betroffene, die z.T. intensiv begleitet wurden.

Zum 70. Geburtstag von Dr. Eugen Drewermann (20. Juni 2010)

Wir sind Kirche gratulierte Dr. Eugen Drewermann, der als bekanntester Vertreter der tiefenpsychologischen Exegese in einer von vielen verstandenen Sprache Theologie und Psychotherapie verbunden hat. Sein Kirchenaustritt vor fünf Jahren ändert nichts an der Tatsache, dass er zu den bedeutendsten Theologen der Neuzeit gehört.

10 Jahre Frauenwürde-Beratungsstelle „Mirjam“ in Olpe

Am 9. Juli feiert die Beratungsstelle für Schwangere „Mirjam“ in Olpe ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Tag der Offenen Tür. *Frauenwürde e.V.*, der aus der KirchenVolksBewegung hervorgegangene Verein, betreibt mittlerweile sechs Beratungsstellen. → Weitere Informationen: www.frauenwuerde.de oder bei Annegret Laakmann

„Spirituelle Begegnungstage“ von *Wir sind Kirche* 5.-8. August 2010 auf der Burg Rothenfels

„Das Leben vorwärts leben – Abschiede, Aufbrüche und Hoffnungen“: In Anlehnung an das Buch „Exodus“ geht es um Abschiede und Aufbrüche, Wegerfahrungen und Glaubensbiographien der Teilnehmenden. Die Einladung richtet sich an Paare, Singles, Eltern und Großeltern – mit und ohne Kinder.

→ Information und Anmeldung: Sigrid Grabmeier, Tel.: 0991-2979585, 0170-8626290, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de

28. Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung vom 22. bis 24. Oktober 2010 in Essen

In dem wohl am radikalsten umgestalteten Bistum werden wir mit ExpertInnen aus der Pastoraltheologie, den Räten und der Gemeindepraxis den Dreiklang „Priester-Mangel – Pfarreien-Fusionen – Gemeinde-Sterben“ in den Blick nehmen und nach Wegen aus den von den Bischöfen verordneten Sackgassen suchen.

→ Nähere Information und Anmeldung: Annegret Laakmann, Tel. 02364-5588, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

NEU: Regionale AnsprechpartnerInnen für die deutschen (Erz-)Diözesen

Bei der Suche nach Gleichgesinnten in der Nähe und bei der Vernetzung vor Ort helfen gerne weiter:

Hamburg, Hildesheim, Osnabrück: Wilma Kaegebein, Tel: 05531-7048111, E-Mail: wilma-kaegebein@t-online.de

Berlin, Erfurt, Dresden-M., Görlitz, Magdeburg: Eva-Maria Kiklas, Tel: 0351-3103344, E-Mail: kiklas@wir-sind-kirche.de

Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn: Annegret Laakmann, Tel: 02364-55 88, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

Fulda, Limburg, Mainz, Trier: Georg Kohl, Tel: 06172-306359, E-Mail: GeorgJKohl@aol.com

Rottenburg-Stuttgart, Speyer: Gisela Münster, Tel: 089-776130, E-Mail: g-muenster@web.de

Augsburg, Eichstätt, Freiburg, München-Fr.: Christian Weisner, Tel: 08131-260 250, E-Mail: weisner@wir-sind-kirche.de

Regensburg, Passau: Sigrid Grabmeier, Tel: 0991-29 79 585, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de

Bamberg, Würzburg: Magnus Lux, Tel: 09721-58875, E-Mail: Familux@t-online.de

Aktuelle Tipps:

- **Das Konzil. Die Chance für die Kirche.** Beiträge von Karl Rahner u. Hans Küng (Reprint) „Gelbe Reihe“ von *Wir sind Kirche*, 2 € neu!
- **Bischof Geoffrey Robinson: Macht, Sexualität und die katholische Kirche. Eine Konfrontation.** Publik-Forum, ISBN: 978-3-88095-196-9, 272 S., 18,90 €. Das von Publik-Forum zusammen mit der österreichischen und deutschen KirchenVolksBewegung herausgegebene Buch ist kurz vor dem ÖKT erschienen und ist **jetzt bei der bundesweiten Kontaktadresse bestellbar.**
- **Leo Karrer: Weil es um den Menschen geht.** Paulusverlag 2009, ISBN: 978-3-7228-0771-3, 168 S., 19 €
- **Hanspeter Oswald: Im Namen des Vaters.** Heyne Verlag 2010, ISBN: 978-3-45316-724-7, 384 S., 19,95 € (*Wir sind Kirche* wird zitiert)
- **Neues Filmmaterial auf DVD zum Zweiten Vatikanischen Konzil** auf der Webseite www.konzilsvaeter.de



Pfingstbrief 2010

Hoffen auf ein neues Pfingsten – gerade jetzt! Notwendige Reformen in der Kirche – gerade jetzt!

In der wohl größten Krise der römisch-katholischen Kirche seit der Reformation wird immer mehr Katholikinnen und Katholiken bewusst, dass die einseitig klerikal-hierarchische Kirchenstruktur ihre Autorität und Legitimation weitgehend eingebüßt hat und nicht länger die Gestalt unserer Kirche bestimmen kann.

Ursache der Krise sind aber nicht nur die jetzt weltweit bekannt werdenden Fälle sexualisierter Gewalt und ihre lange Verschleierung, sondern die seit Jahrzehnten versäumten Reformen sowie die Versäumnisse der Kirchenleitung, die ‚Zeichen der Zeit‘ im Geiste des Evangeliums zu deuten. Die gegenwärtige tiefe Krise bietet aber auch die einmalige Chance, den Kern des Christentums, den Kern des Katholischen neu zu entdecken und zu gestalten. Deshalb hoffen wir auf ein neues Pfingsten – gerade jetzt.

1. Sich der Wahrheit stellen – gerade jetzt!

Das Ausmaß sexualisierter Gewalt in unserer Kirche in Deutschland ist erst durch das mutige Aufdecken der Jesuiten am Berliner Canisius-Kolleg Ende Januar 2010, allen voran Rektor P. Klaus Mertes, offenbar geworden. Dieser schmerzlichen Wahrheit müssen wir uns stellen. Das Leugnen oder reflexartige Verteidigen der Institution Kirche schadet der Glaubwürdigkeit nur noch mehr.

Unsere Hoffnung: Vor 400 Jahren war es auch ein deutscher Jesuit, Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635), der das inquisitorische System von Folter und Hexenverbrennungen in der katholischen Kirche öffentlich anprangerte und damit deren Ende einleitete.

→ Hören wir auf die Opfer und stellen uns auch bitteren Wahrheiten!

2. Strukturreformen einfordern – gerade jetzt!

Die gegenwärtige Krise und die unzulänglichen Reaktionen der Kirchenleitung zeigen, wie dringlich die vom Zweiten Vatikanischen Konzil angestoßenen Strukturreformen sind, für die sich auch die Reformbewegung *Wir sind Kirche* seit 15 Jahren einsetzt und die nicht mehr aufgeschoben werden dürfen. Das Auswechseln einzelner Bischöfe reicht nicht aus.

Unsere Hoffnung: Der offene Brief von Hans Küng an die Bischöfe in aller Welt, in dem die notwendigen Reformen präzise benannt werden, hat in aller Welt Beachtung gefunden. Diese Reformanliegen werden von vielen Theologinnen und Theologen sowie von der großen Mehrheit der Gläubigen unterstützt.

→ Solidarisieren wir uns mit dem offenen Brief von Hans Küng durch Emails und Briefe an die Bischöfe und Nuntiaturen!

3. Auftreten statt austreten – gerade jetzt!

Es ist nachvollziehbar, dass sich derzeit besonders viele Gläubige mit dem Gedanken tragen, aus der Körperschaft „römisch-katholische Kirche“ auszutreten. Dies ist ein Signal, das die deutschen Bischöfe und auch der Vatikan sehr ernst nehmen sollten. Andererseits schwächt jeder Austritt die Reformkräfte innerhalb der Kirche.

Unsere Hoffnung: Die Kirchenleitung alleine wird das Vertrauen nicht zurückgewinnen können. Doch alle Gläubigen haben „das Recht und bisweilen sogar die Pflicht, ihre Meinung in dem, was das Wohl der Kirche angeht, den geistlichen Hirten mitzuteilen und sie ... den übrigen Gläubigen kundzutun“ (CIC, can. 212 § 3).

→ Machen wir viel mehr als bisher von diesem Kirchenrecht Gebrauch!

4. Glauben braucht Gemeinschaft – gerade jetzt!

Die jetzige Krise ist vor allem eine Krise der Kirchenstruktur und Kirchenleitung. Immer weniger Menschen suchen Antworten auf ihre Lebensfragen in der verfassten Kirche. Doch Glaube braucht Gemeinschaft und auch organisatorische Strukturen.

Unsere Hoffnung: Verlassen wir uns nicht nur auf die Bischöfe! Es gibt viele Klöster, Orden, Basisgemeinden und andere Gemeinschaften, die den suchenden Menschen Heimat und Orientierung geben.

→ Suchen und stärken wir die Vernetzung des Volkes Gottes, wo immer es möglich ist!

5. Die christliche Botschaft leben – gerade jetzt!

Das Festhalten der römisch-katholischen Kirche an überholten Strukturen – hierarchische Gliederung, Pflichtzölibat für Priester, Ausschluss der Frauen vom Amt usw. – lässt die eigentliche christliche Botschaft der Versöhnung und Erlösung wie auch die Verantwortung der Kirche für die gesamte Menschheit allzu oft in den Hintergrund treten.

Unsere Hoffnung: Die Vaterunser-Bitte »Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden« beinhaltet Vision und konkrete Verantwortung zugleich.

→ Nehmen wir zum 50-jährigen Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) die Pastorkonstitution „Gaudium et Spes“ von Neuem besonders in den Blick! „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (GS1)

6. Ökumene praktizieren – gerade jetzt!

In der Ökumene ist schon mehr erreicht, als viele zu hoffen gewagt haben. Aber 500 Jahre nach der von diesem Land ausgegangenen Reformation haben die Kirchen in Deutschland weiterhin eine besondere Aufgabe und Verpflichtung. Die Ökumene muss intensiviert werden. Dem Zweiten Ökumenischen Kirchentag müssen viele weitere folgen.

Unsere Hoffnung: Das theologisch fundierte Drängen für das notwendige weitere ökumenische Zusammenwachsen wird bei der großen Mehrheit der Gläubigen immer deutlicher spürbar. Die Abendmahlsfrage kann und darf nicht mehr kirchentrennend sein.

→ Praktizieren wir die pastoral und theologisch begründete Gastfreundschaft bei Eucharistie und Abendmahl!

7. Für die Erneuerung beten – gerade jetzt!

An vielen Orten wird für die notwendigen Reformen in der römisch-katholischen Kirche gebetet. Seit Oktober 2009 findet, ausgehend von der Hammelburger Gruppe „Kirche in Bewegung“, an immer mehr Orten das „Donnerstagsgebet“ jeweils um 18 Uhr statt, um die Verbundenheit deutlich zu machen (www.KircheInBewegung.net).

Unsere Hoffnung: Gebete sind Kraftquelle und Zeichen von Hoffnung zugleich.

→ Sammeln wir die Reformkräfte in unseren (Kirchen-)Gemeinden und initiieren wir wöchentliche oder monatliche „Donnerstagsgebete“!

Wir stehen erst am Anfang eines langen, schmerzhaften, aber notwendigen Transformationsprozesses unserer Kirche. „Wir stecken immer noch in den Kinderschuhen des Christentums, und die ganze Kirchengeschichte ist ein einziger Beweis.“ (Eugen Biser)

Deshalb hoffen wir auf ein neues Pfingsten und erheben unsere Stimme für die dringend notwendigen Reformen in der Kirche – gerade jetzt!

Wir sind Kirche Bundesteam, Mai 2010

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* setzt sich ein für eine Erneuerung der römisch-katholischen Kirche auf der Basis des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und der darauf aufbauenden theologischen Forschung und pastoralen Praxis. *Wir sind Kirche* ist aus dem 1995 in Österreich gestarteten Kirchenvolks-Begehren hervorgegangen. – Die 1996 in Rom gegründete **Internationale Bewegung *Wir sind Kirche*** ist derzeit in mehr als zwanzig Ländern auf allen Kontinenten vertreten und weltweit mit gleichgesinnten Reformgruppen vernetzt.

Wie internationale Studien renommierter Religionssoziologen bestätigen, vertritt *Wir sind Kirche* als innerkirchliche Reformbewegung theologisch fundiert die „Stimme des Kirchenvolkes“ und hat dies u.a. in mehreren Schattensynoden und beim letzten Konklave in Rom zum Ausdruck gebracht.

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.